

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Zu unserem Titelbild

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

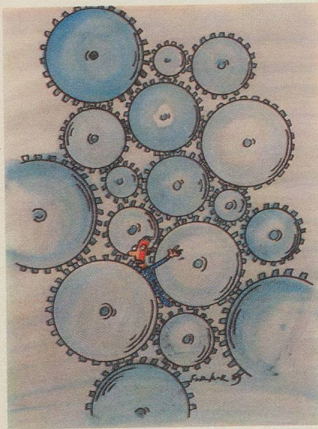
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Wie motiviere ich meine Mitarbeiter, ihre Arbeit zu machen und meinem Betrieb treu zu bleiben?» fragt sich in diesen Zeiten mancher Unternehmer – ob Gross- oder Kleinmeister. Wie bringe ich die Leute dazu, überhaupt eine Stelle bei mir anzunehmen, ist die aktuellere Variante der ersten Frage. Personalknappheit überall, wo man herumhört. Zuwenig EDV-Leute, zuwenig Aussendienstmitarbeiter, zuwenig Servicepersonal ... Da muss man sich etwas einfallen lassen, um alle andern Konkurrenten um mögliche Mitarbeiter zu übertreffen: Kopfprämien werden geboten, ausservertragliche Anreize und Vergünstigungen sind nicht mehr Ausnahmen, sondern werden zur Regel. In höheren Lohn-, pardon, Gehaltskategorien heisst das standesgemäss «Fringe Benefits». In solchen Zeiten der personellen Knappheit – müsste man meinen – gilt der Mensch wieder als Mittelpunkt. Oder doch nur als Mittel? Punkt.

(Titelblatt: Jürg Furrer)



**Rebelspalter**

Die satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchoy, Roger Tinner  
 Redaktionssekretariat: Vreni Schwalder  
 Umbruch: Werner Lippuner  
 Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach  
 Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13  
 Der Rebelspalter erscheint jeden Montag.  
 Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.  
 Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
 Verlag, Druck und Administration:  
 E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,  
 Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:  
 Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–  
 Europa\*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–  
 Übersee\*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–  
 \*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Büro Zürich: Anzeigenleitung und Verkauf: Daniel Anderegg, Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich, Tel. 01 / 55 84 84

Büro Rorschach: Anzeigenverkauf: Hans Schöbi  
 Administration: Sandra Di Benedetto  
 Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach  
 Telefon 071 / 41 43 41, Telefax 071 / 41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290, 1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

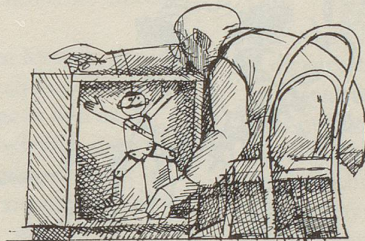
Max Gerteis:  
 Setzt öffentliche Verwaltung bald auf Miliz-Beamte?

Endlich ist sie da, die Lösung für die Personalprobleme in der öffentlichen Verwaltung. Der Miliz-Verwaltungs-Dienst. Wie der Schweizer den Militärdienst leistet, wird er auch seinen Amtsdienst zum Wohle des Vaterlandes versehen. Periodisch. Nach dem Vorbild des Militärs, für das es damit endlich auch einen Ersatzdienst gäbe. (Seiten 6/7)



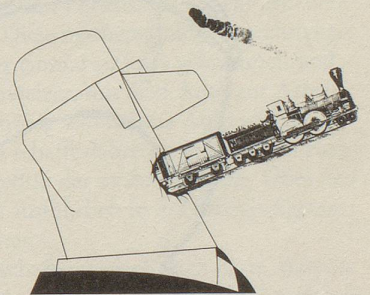
Bruno Knobel:  
 Maslow als Unternehmensberater

Für die Gestaltung der Arbeitswelt wurde das «Maslowsche Gesetz» bestimmend, wonach die zur Arbeit motivierenden Bedürfnisse in vier Stufen eingeteilt werden können. Die Mitarbeiter sehnen sich nämlich laut Maslow nach Sicherheit, Geborgenheit und Zuneigung, Achtung und Anerkennung sowie Selbstverwirklichung. Bruno Knobel erläutert das und gibt den Tip: Personal abwerben mit Maslow! (Seiten 26/27)



Kambiz:  
 Viel Rauch um den blauen Dunst

Rauchen – zumindest das Zigarrenrauchen – scheint nach Kaspar Villigers Wahl in den Bundesrat auf dem besten Weg, wieder salonfähig zu werden. Deshalb sägt auch der Nebi für einmal nicht am Raucherbein, sondern zeigt Zigaretten-Stilleben von der eher heiteren Seite. (Seiten 42/43)



René Regenass:	Der richtige Mann am falschen Platz	Seite 5
Werner Meier:	Der «Zürcher Sitz» kehrt zurück	Seite 14
Frank Feldman:	Ein mutmassliches Märchen	Seite 17
Oliver Schopf:	Alles für den Frieden ...	Seite 22
Gradimir Smudja:	Arbeitsmotivation ohne ... und mit Erfolg	Seiten 24/25
Gerd Karpe:	Warmhalteübungen im Betrieb	Seite 28
Peter Weingartner:	Stellenanzeiger attraktiver machen!	Seiten 34/35